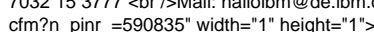




## Neuer IBM X-Force-Bericht: mehr Sicherheitslücken als je zuvor

Neuer IBM X-Force-Bericht: mehr Sicherheitslücken als je zuvor  
Eine Milliarde Datensätze mit persönlichen Informationen im Jahr 2014 in falsche Hände geraten - Entwickler kommen beim Patchen nicht hinterher  
Die IT-Sicherheitsexperten der IBM (NYSE: IBM) X-Force haben ihren jüngsten Vierteljahresbericht veröffentlicht - den IBM X-Force Threat Intelligence Quarterly: Laut diesem sind im Jahr 2014 mindestens eine Milliarde digitaler Datensätze mit persönlichen Informationen in falsche Hände geraten. Außerdem traten im letzten Quartal des Jahres 2014 mehr als 9.200 neue Sicherheitslücken auf - noch nie in der 18-jährigen Geschichte des X-Force-Reports haben die IBM Forscher mehr Vorfälle registriert als 2014.  
"Entwickler kommen mit dem Patchen von Sicherheitslücken kaum noch hinterher", sagt Gerd Rademann, Business Unit Executive, IBM Security Systems DACH. "Zudem tauchen kritische Fehler immer öfter in Systemen oder Softwarebibliotheken auf, die die Basis für eine Vielzahl von Anwendungen bilden und damit ein großes Gefahrenpotenzial aufweisen."  
Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem aktuellen X-Force-Report:  
Die Gesamtzahl der Datensätze, die im Jahr 2014 in falsche Hände geriet (eine Milliarde Datensätze), war rund 20 Prozent höher als im Jahr 2013 (800 Millionen Datensätze).  
Mit 74,5 Prozent aller Vorfälle führen die USA die Rangliste der Länder mit dem höchsten Gefahrenpotenzial an (Deutschland: 1,5 Prozent). Dies ist darauf zurückzuführen, dass es in den USA in der Regel strengere Gesetze gibt, die zur Meldung von Sicherheitslücken verpflichten.  
Beim größten Teil der festgestellten Cyberangriffe, 40,2 Prozent, wurde nicht einmal veröffentlicht, um was für Angriffe es sich handelte. Distributed-Denial-of-Service-Attacken (DDoS) und Malware-Attacken teilen sich den zweiten Platz mit je 17,2 Prozent.  
Den größten Ausschlag bei der Anzahl der im Jahr 2014 festgestellten Sicherheitslücken gaben Android-Apps, die fälschlicherweise SSL-Zertifikate validieren (entdeckt von US-CERT). Sie machen rund 15 Prozent der Sicherheitsvorfälle aus.  
Der Bericht zeigt auch, dass kritische Schwachstellen immer öfter hohen Wiedererkennungswert haben, wie "Heartbleed" und "Shellshock" beweisen. Durch medienwirksame Namen und Logos brennen sie sich tief ins kollektive Gedächtnis ein, was darauf hindeutet, dass solche gravierenden Sicherheitslücken wichtige Schlüsseltechnologien berühren.  
Den vollständigen X-Force-Bericht auf Englisch finden Sie hier: <http://ibm.co/1wEMKV3>  
Eine englische Zusammenfassung des Berichts finden Sie unter: <http://ibm.co/1FZkqN4>  
Mehr Informationen auf [www.ibm.com/security](http://www.ibm.com/security), @IBMSecurity auf Twitter  
IBM Deutschland GmbH (Hauptverwaltung) | IBM-Allee 1 | 71137 Ehningen | Deutschland | Telefon: +49 800 225 5426 | Telefax: +49 7032 15 3777 | Mail: [halloibm@de.ibm.com](mailto:halloibm@de.ibm.com) | URL: <http://www.ibm.de>  


### Pressekontakt

IBM Deutschland

71137 Ehningen

ibm.de  
[halloibm@de.ibm.com](mailto:halloibm@de.ibm.com)

### Firmenkontakt

IBM Deutschland

71137 Ehningen

ibm.de  
[halloibm@de.ibm.com](mailto:halloibm@de.ibm.com)

IBM gehört mit einem Umsatz von 95,8 Milliarden US-Dollar im Jahr 2009 zu den weltweit größten Anbietern im Bereich Informationstechnologie (Hardware, Software und Services) und B2B-Lösungen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 399.400 Mitarbeiter und ist in über 170 Ländern aktiv. Die IBM in Deutschland mit Hauptsitz bei Stuttgart ist die größte Landesgesellschaft in Europa. Mehr Informationen über IBM unter: [ibm.com/de/ibm/unternehmen/index.html](http://ibm.com/de/ibm/unternehmen/index.html) IBM ist heute das einzige Unternehmen in der IT-Branche, das seinen Kunden die komplette Produktpalette an fortschrittlicher Informationstechnologie anbietet: Von der Hardware, Software über Dienstleistungen und komplexen Anwendungslösungen bis hin zu Outsourcingprojekten und Weiterbildungsangeboten.